

# Sitz des Landtages und der Landesregierung



*Der Chiemseehof beherbergt den Sitzungssaal des Salzburger Landtages.*

Der Chiemseehof ist heute Sitz der Salzburger Landesregierung und des Landtages. Vor allem seine jahrhundertalte Ausstattung ist von kunsthistorischer Bedeutung: Die ehemaligen Wohnräume des Bischofs dienen als Repräsentations- und Arbeitsräume des Landeshauptmanns von Salzburg. Sie wurden 1977 und zuletzt 2012 renoviert. Das wertvolle Inventar blieb weitgehend erhalten. Neben dem Büro des Landeshauptmanns befindet sich das Sitzungszimmer der Landesregierung. Von besonderem Interesse sind das Kupferstichkabinett, das um 1750 eingerichtet wurde, und der Gang mit den Wappen und Portraits der Bischöfe von Chiemsee.

In den Räumen des ehemaligen Schüttkastens ist heute der Sitzungssaal des Landtages. Ihn schmücken drei Landtafeln von 1620, 1706 und 1739, auf denen Vertreter der damaligen Landstände durch ihre Wappen präsent sind. Die großflächigen Ölbilder sind deshalb als eine gemalte Momentaufnahme des politischen Lebens des Landes zu sehen. Dem Landtag stehen im Chiemseehof ein Ausschusssitzungszimmer sowie Klubzimmer, Büros und Räume für die Landtagspräsidentin und die Landtagsdirektion zur Verfügung.



*Auch das Regierungssitzungszimmer befindet sich im Chiemseehof im ersten Stock, Stiege 1.*

Darüber hinaus befinden sich im Chiemseehof Räume für die Landesamtsdirektion, den Legislativ- und Verfassungsdienst, das Landes-Medienzentrum, das Präsidium sowie für die Stabsstelle für zentrale Aufgaben. 2012 wurden ehemalige Garagen zu einem modernen Sitzungs- und Besprechungszimmer umgebaut. Insgesamt haben in 160 Räumen des Chiemseehofes rund 110 Landesbedienstete ihren Arbeitsplatz.



*Seit 2012 gibt es im Chiemseehof ein neues, modern ausgestattetes Sitzungs- und Besprechungszimmer.*

## Impressum:

Schriftenreihe des Landes-Medienzentrums, Sonderpublikationen, Nr. 248  
Verleger: Land Salzburg, vertreten durch das Landes-Medienzentrum  
Herausgeber: Chefredakteur Mag. Franz Wieser | Verfasserin (historisch): Dr. Friederike Zaisberger | Redaktion: Mag. Gerhard Scheidler, alle Postfach 527, A-5010 Salzburg | Fotos: Franz Neumayr, Otto Wieser  
Grafik: Hausgrafik Land Salzburg | Druck: Hausdruckerei Land Salzburg  
April 2016, ISBN 978-3-85015-273-0



# Der Chiemseehof

Regierungs- und  
Landtagssitz  
mit Geschichte



LAND  
SALZBURG

# Regierungssitz mit Geschichte

Der Salzburger Erzbischof Eberhard II. gründete 1216 das Bistum Chiemsee. Die Diözese reichte vom Chiemsee bis Jochberg und vom Pass Strub bis zum Brixental. Dem neuen Bischof von Chiemsee wies Eberhard II. ein Haus als Wohnsitz zu, das vor der ältesten Stadtmauer bei der St.-Laurentius-Kirche im Bereich des Spitals des Klosters St. Peter (heute: Barmherzige Brüder) lag. Um 1300 baute es Bischof Albert über einem Arm des Almkanals zu einer Residenz aus. 1315 wurde der Garten angelegt und 1583 vergrößert, 1355 begann man mit dem Bau einer Hauskapelle.

In den folgenden hundert Jahren wurden immer wieder Häuser und Hausanteile dazugekauft. Gegen Ende des 16. Jahrhunderts brannte das mittelalterliche Gebäude ab, wobei auch ein Großteil des Archivs vernichtet wurde.

1694 erfolgte eine Umgestaltung des Chiemseehofes, die ihm sein heutiges Aussehen verlieh. Es entstand ein viergeschoßiger Bau, die fürstliche Wohnung und die große Treppe wurden ausgestattet, eine Sala terrena (= ebenerdiger Gartensaal) wurde gebaut. Im langen Vorgebäude waren außer dem großen Einfahrtstor aus Sandstein mit dem gemalten Wappen

*Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer vor den Flaggen der EU, Österreichs und des Landes Salzburg im Audienzzimmer.*



*Die Landtafel von 1739, eine von dreien im Sitzungssaal des Landtages, enthält die Wappen der Vertreter der Landstände, das Landeswappen und allegorische Figuren.*

von Bischof Sigmund von Wolkenstein die Wohnung des Hofrichters, die Kanzlei, die Registratur und verschiedene Gastzimmer untergebracht. Im Hof rechter Hand residierte der Bischof, linker Hand wurde 1677 als Vorratslager der Getreideschüttkasten errichtet, der 1696 ein weiteres Stockwerk erhielt. Im 18. Jahrhundert zierten neben der Marmortafel mit der Inschrift „memorare novissima“ („Gedenke

*Den Erzbischofgang säumen zahlreiche Wappen und Portraits der Bischöfe vom Chiemsee.*



des Endes“) eine Sonnenuhr und eine Planetentafel mit den Tierkreiszeichen die Fassade dieses Traktes. Der Getreidekasten wurde um ein eigenes Stöckl für den Kammerdiener des letzten Bischofs von Chiemsee erweitert. 1803 und 1810 beherbergte dieses Stöckl das erzbischöfliche Konsistorium (ein entscheidendes Gremium in der Administration der Erzdiözese). 1806 erfolgte in Bayern die Aufhebung des Bistums Chiemsee. Die Residenz der Bischöfe von Chiemsee ging in österreichischen Staatsbesitz über. Von 1824 bis 1835 diente das Gebäude als Residenz für Erzbischof Augustin Gruber, 1833 bis 1835 bot es Unterschlupf für den geflüchteten spanischen Prinzen Don Carlos.

Nachdem das Land Salzburg 1862 den Chiemseehof erworben hatte, baute man 1866 den Getreideschüttkasten im Nordtrakt für den Landtag um. Dieser wurde seither einige Male renoviert und adaptiert. Die vorerst nicht benötigten Räume wurden vermietet bzw. dienten unentgeltlich als Feuerwehrraum.

1873 begann die Umgestaltung des Südtraktes zu Arbeits- und Repräsentationsräumen der Landesregierung. Ein Magazingebäude wurde an die Stadt verkauft, mit der Auflage, es zusammen mit der Einfriedungsmauer abzurechen. Bei diesen Umgestaltungen wurde das Kumpfmühlhltor samt Zubauten, Verbindungsgang und der darüber liegenden Chiemseehofkapelle abgetragen (an der Seite zum heutigen Krankenhaus der Barmherzigen Brüder), und die Pfeifergasse wurde verlegt.

*Das Kupferstichkabinett in der ehemaligen Bibliothek wurde um 1750 eingerichtet.*

